



Sonntag, den

6. Januar 1839.

Herausgeber: F. Günz.
 Gedruckt in der Gärtner'schen Buchdruckerei.

Gerichtliche Anzeigen.

1) Nachdem

a) Carl Gottlob Horn in Taucha, daß seine Ehefrau, Regine Friederike Horn geborne Manicke, ihn seit länger als einem Jahre verlassen unter der Versicherung, daß ihm von deren Aufenthalte, Leben und Tode einige Nachricht nicht zugekommen sey, angebracht und auf Trennung der mit derselben geschlossenen Ehe angetragen hat, auch

b) in den vom Königlichen Appellationsgericht allhier auf die von Johanne Rosinen Pönisch in Liebertwolkwitz gegen ihren abwesenden Ehemann, den vormaligen Bürger und Hausbesitzer in Pegau, Johann Gottfried Pönisch, ingleichen

c) auf die von Emilie Schurmann in Leipzig gegen ihren ebenfalls abwesenden Ehemann, den Kürschnermeister Emericus Schurmann von ebendaher,

erhobene Ehedesertionsklage am 16. August und resp. 7. November dieses Jahres anberaumt gewesenem ersten Edictalterminen die Beklagten nicht erschienen sind, so werden hierdurch ernannte Hornin, Pönisch und Schurmann peremptorisch vorgeladen,

den 30. Januar 1839

des Vormittags 10 Uhr im hiesigen Appellationsgericht persönlich erscheinen, die Hornin mit ihrem Ehemanne die Güte pflege, dafern jedoch eine Ausöhnung nicht zu Stande kommt, sich auf die erhobene Klage einlasse, Pönisch und Schurmann aber erhebliche Behinderungen, weshalb sie in den obberregten ersten Terminen nicht erschienen sind, anzugeben, und sodann die sämmtlichen drei Beklagten der Bekanntmachung eines Erkenntnisses sich gewärtigen, indem sie außerdem, daß bei ihrem Außenbleiben ermeldetes Erkenntniß Mittags 12 Uhr für bekannt gemacht werde erachtet werden, zu gewarten haben, auch rücksichtlich der Hornin auf des Klägers Ansuchen ferner in der Sache geschehen werde, was Recht ist.

Leipzig, am 24. November 1838.

Königlich Sächsisches Appellationsgericht.
 D. Beck.

Hinck, S.

2) Am 29. v. Mes. früh ist auf der Bauener Straße in der Nähe des Waldschlößchens der nach-

stehend signalisirte Mensch, welcher muthmaßlich mit dem Handarbeiter Johann Carl Gottlieb Scharfe aus Löwenhain identisch ist, von einem Landgendarmen betroffen worden und hat sich seiner Verhaftung durch Ergreifung der Flucht zu entziehen gewußt, wobei er einen Sack zurückgelassen, in welchem sich:

- 1 Tragband,
 - 1 zwölf Zoll langer Schloßnagel,
 - 2 alte Leinwandstücke ohne Zeichen,
 - 1 dergl. mit schmalen schwarzen Streifen und J. G. S. schwarz gezeichnet,
 - 1 alte wollene grüne Decke und
 - 1 grüne, spitz zugehende Deckelmütze
- befunden haben.

Wir machen daher dieß hiermit öffentlich bekannt und ersuchen alle Behörden, auf diesen Menschen zu invigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und uns davon schleunige Mittheilung zu machen.

Hiernächst fordern wir die Eigenthümer der obgenannten muthmaßlich entwendeten Sachen auf, sich bei uns zu melden.

Dresden, den 2. Januar 1839.

Die Stadt-Polizei-Deputation.
 von Dypell.

Signalement.

Der Entkommene ist einige und 30 Jahre alt, mittler, untersetzter Statur, hat ein dickes volles Gesicht mit Sommersprossen, rothes, struppiges, etwas langes Haar, und war mit einem grünen Pelz bekleidet und ohne Kopfbedeckung.

Öffentliche Nachrichten.

1) Das Geschäftslocal der Königl. Commissionen zu Vorbereitung eines neuen Grundsteuer-Systems und wegen Ausmittelung des steuerfreien Grundeigenthums befindet sich in der zweiten Etage des auf der inneren Rampischen Gasse unter Nr. 667. gelegenen Hauses.

2) Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Compagnie.

Mehrfache Anfragen veranlassen uns zu der Anzeige, daß täglich zwischen Leipzig, Wurzen, Dahlen, Dschas und Riesa Güter aller Art und in jeder Quantität à 6 pf. pr. Pfd. und Meile transportirt werden.

Für Frachstücke, welche mit dem nächsten schnelfahrenden Personenzuge befördert werden sollen, ist 1 gl. pr. 100 Pfd. und Meile zu zahlen; es müs-